

## Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates der Stadt Baesweiler vom 02.10.2012 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:02 Uhr

### **Anwesend waren:**

#### **a) Mitglieder:**

Herr Kazim Karakök - Vorsitzender  
Frau Reyhan Akkas  
Herr Brahim Morghi  
Herr Vasileios Pourdas  
Herr Mathias Puhl  
Herr Wolfgang Scheen  
Frau Elvira Resch-Beckers

#### **von den Mitgliedern fehlten entschuldigt:**

Frau Hilal Bayram  
Herr Muhammed Ali Yagbasan  
Herr Abdullah Eldemir  
Herr Ercan Cetinkilic  
Herr Hans-Dieter Reiprich  
Herr Hakan Sarioglu

#### **von den Mitgliedern fehlten unentschuldigt:**

Herr Cebrail Akcay  
Herr Detlef Lindlau

#### **b) von der Verwaltung:**

Herr Beigeordneter Frank Brunner  
Frau Angelika Breuer  
Frau Claudia Dickels

#### **c) Gäste:**

Frau Ute Fischer  
Frau Saniye Kol  
Herr Timur Bozkir

Die Mitglieder des Integrationsrates waren mit Einladung vom 19.09.2012 zur Sitzung am Dienstag, dem 02. Oktober 2012, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

### Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Integrationsrates vom 13.03.2012
2. Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord";  
hier: Sachstand Haus Setterich
3. Vorstellung des Projektes "XENOS-ZIRQEL" Region Aachen-Düren;  
hier: Vortrag seitens Frau Saniye Kol vom ZIRQEL-Familienbegleitkreis
4. Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen;  
hier: Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums in der StädteRegion Aachen
5. Leseabend des Integrationsrates im 2. Halbjahr 2012
6. Aufsatzwettbewerb an den Baesweiler Schulen für die Folgejahre
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Integrationsratsmitgliedern

Der Vorsitzende des Integrationsrates, Herr Karakök, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates sowie Frau Fischer als Gast zu TOP 2, Frau Kol als Gast zu TOP 3 und Herrn Bozkir als Gast zu TOP 4. Anschließend stellte er fest, dass der Integrationsrat nach der Zahl der erschienenen Mitglieder nicht beschlussfähig war, sodass die Sitzung ausschließlich mit beratender Funktion durchgeführt werden konnte. Sodann begann er mit der Tagesordnung.

#### **1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Integrationsrates vom 13.03.2012**

Die Niederschrift vom 13.03.2012 wurde von den anwesenden Mitgliedern des Integrationsrates zur Kenntnis genommen.

#### **2. Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord"; hier: Sachstand Haus Setterich**

Der Integrationsratsvorstand bat im Vorfeld der Sitzung darum, in der Sitzung des Integrationsrates über den aktuellen Sachstand im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt Setterich-Nord" zu berichten.

Zwischenzeitlich war die zentrale Bürgerbegegnungsstätte "Haus Setterich" fertiggestellt worden. Die Eröffnung des Hauses Setterich wurde im Rahmen eines Stadtteilstes am 21.09.2012 mit zahlreichen Gruppierungen aus Setterich und darüber hinausgehend ganz Baesweiler gefeiert.

Durch die Fertigstellung des Hauses Setterich stehen nunmehr Räumlichkeiten zur Verfügung, die durch zahlreiche Nutzergruppen, Vereine und Organisationen für die unterschiedlichsten Aktivitäten genutzt werden können. Hierzu gehören z.B. gesellige Angebote, aber auch Versammlungen, Bildungsveranstaltungen, Beratungsangebote, Sprechstunden oder Bewegungs- und Entspannungsangebote.

Herr Vorsitzender Karakök übergab das Wort an Frau Fischer vom Stadtteilbüro des Deutschen Roten Kreuzes, die daraufhin ausführlich zum aktuellen Sachstand berichtete und Fotos vom Stadtteilstes zeigte.

In ihrem Überblick hob Frau Fischer zunächst hervor, dass Schüler der Realschule Setterich sich in baulichen Fachfragen selbst weiter qualifiziert hatten, sodass dadurch der dritte Youthpoint entstehen konnte.

Zum Stadtteilstes am 21.09.2012 berichtete Frau Fischer, dass insgesamt 49 Gruppierungen bzw. Organisationen teilnahmen und ca. 1.500 Menschen zu dem Fest gekommen seien. Des Weiteren wurde an diesem Tag der Quartiersgarten eingeweiht. Die Veranstaltung war bunt gemischt und das vielseitige Essen sehr schnell ausverkauft. Frau Fischer betonte, dass sehr viele Rückmeldungen über den positiven Verlauf des Festes eingingen.

Zur weiteren Nutzung des Hauses Setterich äußerte Frau Fischer, dass sehr viele Nachfragen eingingen, womit sich der hohe Bedarf zeige. Hier sei nun die Herausforderung, eine gute Mischung zu gestalten. Anfragen zur privaten Anmietung der Räumlichkeiten seien ebenfalls bereits eingegangen. Zudem müsse noch eine Hausordnung und eine Nutzungsvereinbarung entwickelt werden. Sie wies abschließend darauf hin, dass der Bewegungsraum in der Folgewoche zur Nutzung freigegeben würde.

Herr Scheen lobte seitens der CDU-Fraktion, dass das Stadtteilstes noch besser besucht war als das Fest ein Jahr zuvor. Diese positive Entwicklung sei sehr nötig gewesen und es gehe jetzt erfreulich gut voran.

Die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates nahmen die Ausführungen zum Sachstand des Projektes "Soziale Stadt Setterich-Nord" und zum Haus Setterich zur Kenntnis.

Herr Karakök bedankte sich bei Frau Fischer und dem Team für die Vorbereitungen des Festes und die gute Zusammenarbeit.

### **3. Vorstellung des Projektes "XENOS-ZIRQEL" Region Aachen-Düren; hier: Vortrag seitens Frau Saniye Kol vom ZIRQEL-Familienbegleitkreis**

Im Rahmen des Programms „XENOS – Integration und Vielfalt“ wird das Projekt XENOS-ZIRQEL („Zentrum für interkulturelle Kompetenzen und Qualifizierung im Gesundheitssektor des Lernortes „ländliche Grenzregion Aachen/Düren“) über die Laufzeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2014 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den europäischen Sozialfonds gefördert.

Projektträger ist die low-tec gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, die gemeinsam mit vier weiteren Trägern als zentrales Ziel die Stärkung individueller Beschäftigungsfähigkeit und Unterstützung von Übergangsprozessen in den „Erwerbsbereich Gesundheit“ verfolgt. In fünf Teilprojekten sind low-tec, Nell-Breuning-Haus, Stadt Eschweiler, AWO Kreisverband Aachen Land e.V. und DRK Kreisverband StädteRegion Aachen e.V. mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen tätig.

Das Teilprojekt 4 in Trägerschaft der AWO hat seine Dienststelle in Alsdorf, Übacher Weg 37, eröffnet, um von dort aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte zum Gesundheitssektor mit Schwerpunkt "Pflege und Betreuung" zu sensibilisieren und zu informieren. Schwerpunkte der Arbeit sind die Gewinnung und Schulung von kulturvertrauten Multiplikatoren (Begleitkreise für Familien) und eine breit angelegte Befragung, um u. a. den Informations- und Hilfebedarf von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu ermitteln.

Herr Vorsitzender Karakök übergab das Wort an Frau Kol vom ZIRQEL-Familienbegleitkreis, die sich daraufhin zunächst vorstellte und sich für die Einladung bedankte. Frau Kols Präsentation ist der Originalniederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Am Anfang ihrer Präsentation erläuterte Frau Kol zunächst den Projektbegriff "ZIRQEL" (s.o.). Zentrales Ziel des Projektes sei, Menschen zu stärken und zu unterstützen, die im Erwerbsbereich "Gesundheit" tätig werden möchten. Diese Qualifizierungsmaßnahmen würden über das Arbeitsamt finanziert.

Zum Teilprojekt 4 mit dem Titel "Familien mit Zuwanderungsgeschichte zum Gesundheitssektor informieren" äußerte Frau Kol, dass Familien mit Migrationshintergrund zunächst über das Angebot und die Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitssektor informiert werden sollen. Um diese Aufklärung zu ermöglichen, werde ein Familienbegleitkreis aufgebaut, für den Menschen gesucht werden, die u. a. gute Sprachkenntnisse der deutschen und der Heimatsprache aufweisen und bereit sind, sich im Bereich Pflege und Betreuung fortzubilden. Ältere Menschen mit Migrationshintergrund, die sonst keinerlei Hilfe in Anspruch nehmen, könnten dann in diesen Familienbegleitkreisen Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus teilte Frau Kol mit, dass für die aktivierende Befragung Familien mit Zuwanderungsgeschichte gesucht würden, die sich Zeit für ein Interview nehmen und bereit sind, über Themen wie das Älterwerden und Pflege zu sprechen. Diese Befragung solle in den Familien generationsübergreifend durchgeführt werden. Abschließend dankte Frau Kol allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion lobte die Idee der Vermittlung von Ausbildungsmöglichkeiten und fragte, warum das Hilfeangebot nur an ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gerichtet sei. Es gäbe doch auch viele einheimische

ältere Menschen, die Hilfe bräuchten und einsam seien.

Frau Kol bestätigte Herrn Scheens Aussage. Jedoch hätten Studien ergeben, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deutlich mehr Hemmschwellen hätten als Einheimische, was auch durch ihren kulturellen Hintergrund bedingt sei. Besonders betroffen seien Menschen der ersten Zuwanderergeneration, die so genannten "Gastarbeiter". Auch in den vorhandenen Seniorenzentren fühlten sich die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nicht angesprochen, da hier häufig z. B. deutsche Geschichte und Musik vorherrschten, und sie den Eindruck hätten, ihre Bedürfnisse würden hier nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Frau Akkas fragte anschließend nach den Schulungsterminen.

Dazu gab Frau Kol den Hinweis, dass die Schulungen ab dem 31.10.2012 drei Monate lang immer mittwochs stattfinden würden. Sie verwies hierzu auf die ausgelegten Informationen und Flyer.

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen zum Projekt "XENOS-ZIRQEL" zur Kenntnis und bedankte sich bei Frau Kol für den Vortrag.

#### **4. Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen;**

**hier: Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums in der StädteRegion Aachen**

Mit Beschluss vom 15.12.2011 hat der Städteregionstag die Umwandlung der bestehenden Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in ein Kommunales Integrationszentrum beschlossen.

Auf Grundlage des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW sollen Kommunale Integrationszentren in den Kreisen und kreisfreien Städten, die über ein Integrationskonzept verfügen, eingerichtet werden. Durch die Kommunalen Integrationszentren sollen im Einvernehmen mit den Gemeinden Angebote im Elementarbereich, in der Schule und beim Übergang von Schule in den Beruf in Zusammenarbeit mit den Unteren Schulaufsichtsbehörden unterstützt werden, um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern, und die auf die Integration und das Zusammenleben in Vielfalt bezogenen Aktivitäten und Angebote der kommunalen Ämter und Einrichtungen sowie der freien Träger vor Ort koordiniert werden. Die Kommunalen Integrationszentren sollen zudem ergänzende Angebote zur Qualifizierung der Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen, in Schulen und in sonstigen Bildungseinrichtungen hinsichtlich einer Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie in Zusammenarbeit mit den zugewanderten Eltern machen.

Herr Vorsitzender Karakök übergab das Wort an Herrn Bozkir von der StädteRegion Aachen, der zu dem Thema "Umwandlung der bestehenden RAA in ein Kommunales Integrationszentrum bei der StädteRegion Aachen" referierte. Der von ihm zur

Verfügung gestellte Flyer mit dem Thema "Kommunale Integrationszentren - Neue Akzente in NRW" ist der Originalniederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Herr Bozkir bedankte sich zunächst für die Einladung und stellte sich als kommissarischer Leiter des Integrationsbüros der StädteRegion Aachen vor.

Er erläuterte zum Anfang seines Vortrags, dass die bestehende RAA durch die Umwandlung in ein Kommunales Integrationszentrum lediglich um eine Person ausgedehnt werde. Es handele sich ausschließlich um einen Ausbau der vorhandenen RAA und ihrer vorhandenen Strukturen. Dies gelte ab 01.01.2013. Laut Herrn Bozkir werde die finanzielle Förderung von derzeit 60.000 Euro auf 170.000 Euro erhöht. Das zur Verfügung gestellte Geld fließe zunächst in die Kasse der StädteRegion.

Er wies darauf hin, dass das kommunale Integrationszentrum die Aufgaben der RAA in vollem Umfang übernehmen werde. In Zukunft werde jedoch eine koordinierende Aufgabe hinzu kommen. Herr Bozkir erläuterte, dass damit konkrete Fragen wie "Was wird gemacht?", "Wo ist Bedarf?" oder "Wo wird was Neues angeboten?" beantwortet und Lücken geschlossen werden sollen. Ziel sei hier auch die Stärkung der Migrantenselbstorganisation.

Herr Scheen fragte seitens der CDU-Fraktion, was das konkret für die Stadt Baesweiler ab dem 01.01.2013 bedeute.

Herr Bozkir wies darauf hin, dass das Kommunale Integrationszentrum eine städteregionale Einrichtung sei, die ab 2013 verstärkt vor Ort tätig sein und Hilfe leisten möchte. Hier sei Hilfe zur Selbsthilfe ein Ziel.

Frau Resch-Beckers von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen erkundigte sich, ob das Integrationszentrum zukünftig alle Angebote sammelt, um dann das richtige Angebot bei Bedarf weiter zu vermitteln.

Herr Bozkir antwortete, dass das bei diversen Anfragen bereits so gemacht werde. Er könne sich für die Zukunft eine Art Wegweiser vorstellen, in dem alle Angebote aufgelistet würden, um die Frage zu beantworten: "Wer macht was und wo?".

Des Weiteren erläuterte Herr Bozkir, dass alle zwei Jahre Schwerpunkte in der Arbeit des Integrationszentrums gesetzt werden sollen, zum Beispiel der Schwerpunkt "Förderung der Migrantenselbstorganisation". Dabei sollen die Belange der Interessenvertretungen selbstverständlich berücksichtigt werden.

Frau Resch-Beckers stellte zusammenfassend fest, dass das alles sehr theoretisch wirke. Bei konkreten Fragen könne man sich doch sicher an das Integrationszentrum wenden.

Herr Bozkir bestätigte, dass es zunächst noch theoretisch sei, da sich das Zentrum noch im Aufbau befände. Fragen könnten bei Bedarf selbstverständlich gestellt werden.

Herr Brunner bat Herrn Bozkir abschließend um Information, falls seitens der StädteRegion Aachen der Wunsch besteht, dass zukünftig konkrete Projekte, die den Integrationsrat der Stadt Baesweiler interessieren könnten, in einer weiteren Sitzung vorgestellt werden sollten.

Die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates nahmen die Ausführungen zum Kommunalen Integrationszentrum zur Kenntnis und bedankten sich bei Herrn Bozkir für den Vortrag.

### **5. Leseabend des Integrationsrates im 2. Halbjahr 2012**

In seiner Sitzung am 13.03.2012 hat der Integrationsrat einstimmig beschlossen, in der 2. Jahreshälfte 2012 einen Leseabend -nach Möglichkeit mit einem regionalen Autor- zu veranstalten.

Hierzu erklärten sich die Mitglieder des Integrationsrates bereit, sich nach regionalen Autoren umzuhören und ihre Vorschläge bis Ende April der Verwaltung mitzuteilen. Sodann sollte über den Autor und den Buchtitel, in Absprache zwischen dem Vorstand des Integrationsrates und der Verwaltung, durch die Mitglieder des Integrationsrates per Rundschreiben abgestimmt werden.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, erneut Kooperationspartner wie im Jahr 2011 zu finden und einen Zuschuss bei der StädteRegion Aachen zu beantragen.

Noch in der Sitzung schlug Herr Lindlau von der SPD-Fraktion Herrn Mark Terkessidis vor, der bereits als Journalist und Autor bekannt sei. Er befasse sich unter anderem mit interkulturellen Themen und dem demografischen Wandel. Zudem komme er aus der Gegend und arbeite auch für den WDR, sodass er bereits im Radio zu hören war.

Bis zum Vorlagenschluss lagen der Verwaltung keine weiteren Vorschläge vor. Mit dem Vorstand des Integrationsrates wurde vereinbart, dass sich dieser nochmals mit den anderen Mitgliedern des Integrationsrates in Verbindung setzt und um weitere Vorschläge -nach Möglichkeit mit einem regionalen Autor- mit einer Kostenkalkulation bittet, sodass nach Möglichkeit in der Sitzung am 02.10.2012 über die Vorschläge abgestimmt werden könne, damit die Realisierung des Leseabends noch im 2. Halbjahr 2012 möglich sei.

Mittel standen in 2012 noch in Höhe von 291,58 € zur Verfügung.

Herr Brunner wies an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass der Integrationsrat in dieser Sitzung nicht beschlussfähig sei. Es könne somit nur beraten werden.

Frau Akkas schlug daraufhin ebenfalls Herrn Mark Terkessidis vor.

Frau Resch-Beckers merkte seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an, dass sie einen anderen Vorschlag im Kopf hatte, diese Person aber doch nicht teilnehmen möchte.

Herr Brunner schlug daraufhin vor, dass die Kosten eines Leseabends mit Herrn Terkessidis durch die Verwaltung ermittelt werden könnten.

Frau Akkas bat darum, dass die Themen eines Leseabends zusammen mit dem Vorstand des Integrationsrates ausgesucht werden.

Herr Brunner schloss die Beratung damit, dass die Themenvorschläge von Herr Terkessidis ebenfalls seitens der Verwaltung erfragt werden könnten.

Die Verwaltung stellte den Kontakt zu Herrn Terkessidis her, ermittelte die anfallenden Kosten eines Leseabends und besprach die Themenvorschläge mit dem Vorstand des Integrationsrates, sodass nach Rücksprache mit dem Vorstand ein Veranstaltungstermin mit dem Künstler vereinbart werden konnte. Nach Abschluss der Planungen wurde der Leseabend leider kurzfristig von Herrn Terkessidis abgesagt.

## **6. Aufsatzwettbewerb an den Baesweiler Schulen für die Folgejahre**

In seiner Sitzung am 01.12.2011 hat der Integrationsrat beschlossen, im Jahre 2012 einen Aufsatzwettbewerb für die Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschulen zu veranstalten, und zwar anlässlich des alljährlichen Internationalen Kinderfestes am 23. April. Für die ausgelobten Preise wurden 100 Euro aus Mitteln des Integrationsrates bereitgestellt.

An dem zwischenzeitlich stattgefundenen Aufsatzwettbewerb mit dem Thema "Wie stellst Du Dir einen Tag als Bürgermeister vor?" haben sich 65 Kinder beteiligt (in 2011 waren es 80 Einsendungen).

Aus den 65 Einsendungen ermittelte die Jury, bestehend aus dem Vorsitzenden des Integrationsrates der Stadt Baesweiler, Herrn Kazim Karakök, Frau Hilal Bayram in Vertretung für Frau Reyhan Akkas, Mitglied des Integrationsrates sowie aus Mitgliedern der Verwaltung Beigeordneter Frank Brunner, Sozialamtsleiterin Angelika Breuer und für die Integration zuständige Mitarbeiterin Claudia Dickels, die 10 kreativsten und gelungensten Einsendungen.

Nun regte der Vorstand des Integrationsrates an, auf Grund der positiven Resonanz diesen Aufsatzwettbewerb auch in 2013 zu wiederholen und zur alljährlichen festen Einrichtung werden zu lassen. Darüber hinaus regt er an, dafür jährlich 100 Euro aus dem Budget des Integrationsrates zu verwenden.

Herr Brunner wies seitens der Verwaltung erneut darauf hin, dass in dieser Sitzung keine Beschlussfähigkeit gegeben sei. Der formale Beschluss müsse dann in der nächsten Sitzung erfolgen.

Die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates waren damit einverstanden, dass der Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt für die erste Sitzung im Jahr 2013 vorbereitet wird.

## **7. Mitteilungen der Verwaltung hier: Veranstaltung "Kinder lesen für Senioren"**

Auf Anregung des Integrationsrates hat im Rahmen der diesjährigen Woche der Senioren am Freitag, dem 07.09.2012, die Veranstaltung "Kinder lesen für Senioren" stattgefunden.



Sowohl im Wohn- und Pflegeheim Setterich als auch in der Cafeteria der Diakonie in Baesweiler, Mariastraße, haben sich Kinder der Baesweiler Grundschulen sowie der Realschule Setterich bereiterklärt, für Senioren zu lesen.

Die Resonanz im Wohn- und Pflegeheim Setterich war gut, jedoch leider bei der Diakonie in Baesweiler nicht. Dort haben sich keine Senioren eingefunden, um den Kindern zuzuhören. Leider war dies sehr frustrierend für die Kinder, aber auch für die Eltern und das Lehrpersonal.

Beigeordneter Brunner stellte abschließend fest, dass im Bereich der Diakonie Baesweiler der Versuch eines Vorlesens für Senioren als nicht erfolgreich anzusehen sei, während der Zuspruch im Wohn- und Pflegeheim Setterich positiv zu bewerten sei.

## 8. Anfragen von Integrationsratsmitgliedern

Herr Vorsitzender Karakök stellte zunächst einen Termin zum Thema "25 Jahre Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus / Neonazismus" vor. Wer Interesse habe, könne an der Tagung am 05./06. Oktober 2012 an der Fachhochschule Düsseldorf teilnehmen.

Des Weiteren stellte er einen Termin des Landesintegrationsrates NRW zum Thema "Sportbünde und Integrationsräte gemeinsam für Integration und Sport" vom 19. bis 21. Oktober 2012 in Hachen vor.

Der Vorsitzende erkundigte sich anschließend nach den Bauarbeiten zum Seniorenwohnpark am Herzogenrather Weg und damit einhergehenden Beeinträchtigungen für die unmittelbaren Anwohner, zu denen auch er gehöre. Herr Brunner verwies darauf, dass diese Angelegenheit gerne mit ihm in einem persönlichen Gespräch besprochen werden könne.

Herr Karakök schloss die Sitzung um 19.02 Uhr und bedankte sich bei den Anwesenden.

Der Vorsitzende

Karakök Karim

(Karakök)

Die Schriftführerin



(Dickels)